



# **UNESCO-Welterbe: Raum erleben – Perspektiven wechseln**

**Dossier für Lehrpersonen**

**Um was geht es:**

Welche Bilder zeigen wir von einer Welterbestätte – und was bleibt unsichtbar? In dieser Aufgabe entdecken Schüler:innen (SuS) die Welterbestätte bewusst abseits der üblichen Postkartenmotive. Durch gezielte Beobachtung, Diskussion und Perspektivwechsel setzen sie sich mit Raumwahrnehmung, Tourismus und Nachhaltigkeit auseinander. Dieses Aufgabenset lässt sich bestens während eines Aufenthalts im Welterbe kombinieren (Ort der Durchführung ist durch Lehrperson frei wählbar).

**Stufe:** Übergang Zyklus 2 und 3

**Lektionen:** ca. 6 Lektionen (3 davon im Welterbe, 1 im Schulzimmer oder im Welterbe und 2 auf dem Schulhausareal)

**Lehrplanbezüge:**

Zyklus 2: NMG (8.2.e, 8.2.f, 8.3.c, 8.3.e)

Zyklus 3: RZG (2.5.b, 2.5.d, 3.1.d, 3.1.e)

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

**Ablauf:**

1. Konfrontationsaufgabe: Anti-Postkarten
2. Erarbeitungsaufgabe (Wissenserwerb): Anspruchsgruppen eines Raumes und nachhaltiger Tourismus
3. Übungsaufgabe (Anwendung des Wissens): Nutzungskonflikte und Schutzmassnahmen
4. Anwendungsaufgabe: Konkrete Massnahmen in einer Schweizer Welterbestätte
5. Transferaufgabe (kritische Reflexion): eigenes Schulhausareal

**Material:**

Das Aufgabenset enthält nebst dem kostenlosen Lernmaterial eine Postkarten-Box mit Digitalkamera, Fotopapier, mobilem Drucker, Stifte, Aufkleber und Beispiel-Postkarten. Diese Box kann für CHF 30.- beim Dachverband UNESCO-Welterbe | WHES gemietet werden.

## Aufgabe 1:

### Konfrontationsaufgabe: Anti-Postkarten

**Kompetenz(en):** NMG 8.2.e

**Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen:** Die Welt wahrnehmen (betrachten, erkennen, beschreiben)

#### Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler **beschreiben** die Ästhetik und Nutzung von Landschaften einer Welterbestätte in der Schweiz.
- Die Schülerinnen und Schüler **erkennen** die Vielfalt und Begrenzung touristischer (Postkarten-)Motive.

#### Auftrag SuS

1. **Spaziert** durch die Welterbestätte. Schaut euch immer wieder einzelne Ausschnitte des Ortes mit den kleinen Kartonrahmen an.
2. **Beobachtet** spannende Motive:
  - Gibt es Ausschnitte, die sich ähneln?
  - Gibt es Ausschnitte, die sich besonders stark unterscheiden?
  - Welche «Motive»\* tauchen oft auf? Welche eher weniger?
  - Findest du Motive, die du auf einer Postkarte erwarten würdest?

#### Kommentar für LP

- Die SuS sollen sich zunächst in Gruppen mit der Welterbestätte und ihrem Aussehen vertraut machen. Geben Sie den SuS bekannt, von wo bis wo sie sich frei bewegen können und zu welcher Uhrzeit sie sich wo wieder treffen werden.
- Ziel der Gruppenarbeit ist es, dass sie sich mit der typischen und untypischen Darstellung von besonderen Orten auseinandersetzen. Sie sollen den Ort beschreiben können und die Vielfalt unterschiedlicher Darstellungen erkennen können.

**Zeit:** ca. 45 min.

#### Material:

- Kartonrahmen (in Postkarten-Box)
- Kamera (in Postkarten-Box)
- Drucker (in Postkarten-Box)
- *Ergänzend:* Smartphones oder Tablets der SuS

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Findest du Motive, die du auf einer Postkarte nicht erwarten würdest?</li> </ul> <p>*Mit Motiven sind typische Sachen gemeint, die auf Postkarten oder Fotos auftauchen können.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. <b>Diskutiert</b> in der Gruppe: Welche Motive repräsentieren die Welterbestätte und welche nicht? Begründet eure Antwort.</li> <li>4. <b>Entscheidet</b> euch als Gruppe für zwei Motive: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eines, das die Welterbestätte besonders typisch repräsentiert.</li> <li>• Eines, das die Welterbestätte besonders untypisch präsentiert.</li> </ul> </li> <li>5. Holt die <b>Kamera</b> bei der Lehrperson. Fotografiert die beiden Motive. Nun könnt ihr sie mit Hilfe der Lehrperson <b>ausdrucken</b>.</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die unterschiedlichen Motive, die von den einzelnen Gruppen ausgewählt wurden, sollen in der Klasse kurz vorgestellt und begründet werden.</li> <li>• Anschliessend an die Gruppenaufgabe kann ein kurzes Klassengespräch geführt werden, welches auf den Effekt von typischen und untypischen Motiven eingeht. Sie sollen Gründe dafür suchen, warum es solche Darstellungen gibt und welchen Einfluss sie haben können (beispielsweise Tourismus ankurbeln, etc.).</li> </ul>	
---	--	--

## **Aufgabe 2:**

### **Erarbeitungsaufgabe (Wissenserwerb): Anspruchsgruppen eines Raumes und nachhaltiger Tourismus**

**Kompetenz(en):** NMG 8.2.f; RZG 2.5.b

**Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen:** Die Welt wahrnehmen (beschreiben) und sich in der Welt orientieren (vermuten)

#### **Lernziele:**

- Die Schülerinnen und Schüler **beschreiben** die Bedeutung von Welterbestätten.
- Die Schülerinnen und Schüler **vermuten und benennen** potenzielle Konflikte zwischen Tourismus und Naturschutz.

#### **Auftrag SuS**

**Spaziert** noch einmal in eurer Gruppe durch die Welterbestätte und **beantwortet** folgende Fragen. Ihr könnt die Frage schriftlich auf Papier oder mündliche als Audioaufnahme festhalten.

- Was macht diese Welterbestätte besonders?
- Was ist für Tourist:innen interessant? Was uninteressant?

#### **Kommentar für LP**

- Die SuS sollen nun alle ausgedruckten Postkarten der einzelnen Gruppen in der Gesamtklasse vergleichen. Sie sollen die Postkarten in Kategorien einteilen, diese benennen und begründen. In einem nächsten Schritt wird die Postkarte von World Heritage Experience Switzerland (WHES) zu der Welterbestätte angeschaut (in Postkarten-Box).
- Im Klassengespräch werden Fragen wie
  - «Wieso gibt es typische Postkarten?»

**Zeit:** ca. 45 min.

#### **Material:**

- Ausgedruckte Postkarten der Aufgabe 1
- Postkarte zur Welterbestätte (in Postkarten-Box)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Probleme können durch zu wenige oder zu viele Besucher:innen entstehen?</li> <li>❖ TIPP: Informationen in der Broschüre zur Welterbestätte können euch helfen!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ «Was haben sie mit Tourismus zu tun?»</li> <li>○ «Was ist wohl die typischste Postkarte der besuchten Welterbestätte?»</li> <li>○ «Für welche Menschen ist welches Postkartenmotiv interessant?», etc. besprochen.</li> <li>• Anschliessend gehen die SuS erneut in ihrer Gruppe durch die Welterbestätte. Geben Sie den SuS bekannt, von wo bis wo sie sich frei bewegen können und zu welcher Uhrzeit sie sich wo wieder treffen werden.</li> </ul> <p><b>Ziel</b> ist es, dass sich die SuS Gedanken darüber machen, was genau diesen Ort zur Welterbestätte macht. Sie sollen beschreiben, was besonders, interessant oder auch uninteressant an dem Ort ist. Sie sollen ebenfalls nach möglichen Auswirkungen von besonders viel und besonders wenig Besucher:innen beschreiben (siehe <i>mögliche Lösungen</i>). Die Erkenntnisse sollen die SuS schriftlich oder als Audioaufnahme festhalten, da sie später wieder gebraucht werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prospekt der Welterbestätte (in Postkarten-Box)</li> <li>• Papier und Stift für die Beschriftung der gebildeten Kategorien (in Postkarten-Box)</li> <li>• <i>Ergänzend:</i> Notizhefte, Handys oder Tablets für die Erkenntnissicherung.</li> </ul>
<p><i>Mögliche Lösungen:</i> Mögliche Auswirkungen zu vieler/zu weniger Besucher/innen</p> <p><b>1. Zu viele Besucher/innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche positive Auswirkungen:</li> </ul>		

- Wirtschaftliche Vorteile: Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Souvenirs, Gastronomie und Unterkünften fördern die lokale Wirtschaft.
- Aufwertung der Region: Verbesserte Infrastruktur und Dienstleistungen können auch den Bewohner:innen zugutekommen.
- Mögliche negative Auswirkungen:
  - Übernutzung der Stätte: Die historische Substanz und die Umwelt leiden durch Verschleiss, Verschmutzung und physische Schäden (z. B. abgetretene Wege, abgenutzte Mauern).
  - Belastung der lokalen Bevölkerung: Hohe Besucherzahlen können zu Lärm, Verkehrsproblemen und einem Anstieg der Lebenshaltungskosten führen.
  - Gefährdung des Kulturerbes: Massen von Tourist:innen können den ursprünglichen Charakter der Stätte und deren kulturellen Wert beeinträchtigen.
  - Ökologische Schäden: Zerstörung von Flora und Fauna, hoher Wasserverbrauch und Müllbelastung gefährden die Nachhaltigkeit der Region.

## **2. Zu wenig Besucher/innen**

- Mögliche positive Auswirkungen:
  - Erhalt der Stätte: Weniger Besucher:innen bedeuten weniger Abnutzung und geringere Belastungen für die Umwelt.
  - Entspannung für die Bevölkerung: Weniger Tourismusdruck und weniger Konflikte zwischen Touristinnen und Anwohnerinnen.
- Mögliche negative Auswirkungen:
  - Wirtschaftliche Probleme: Lokale Betriebe, die auf Tourismus angewiesen sind (z. B. Hotels, Restaurants, Geschäfte), verlieren Einnahmen, was zu Arbeitslosigkeit führen kann.
  - Gefährdung der Stätte: Ohne ausreichende Einnahmen fehlt oft das Geld für Instandhaltung, Restaurierung und Schutzmassnahmen.
  - Weniger Aufmerksamkeit: Die Bedeutung der Stätte für das globale Kulturerbe kann abnehmen, wenn sie nicht mehr aktiv besucht wird.

### **Aufgabe 3:**

#### **Übungsaufgabe (Anwendung des Wissens): Nutzungskonflikte und Schutzmassnahmen**

**Kompetenz(en):** NMG 8.3.e; RZG 3.1.d; RZG 3.1.e

**Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen:** Sich in der Welt orientieren (vergleichen)

#### **Lernziele:**

- Die Schülerinnen und Schüler **vergleichen** unterschiedliche Ansprüche an die Nutzung der Welterbestätte.
- Die Schülerinnen und Schüler **identifizieren** mögliche Lösungen für entstehende Nutzungskonflikte einer Welterbestätte.

#### **Auftrag SuS**

1. Eure Lehrperson teilt euch eine **Perspektive** zu:

- Tourist:in
- Naturschützer:in
- Facility Manager:in
- Einheimische:r
- Natur (Tiere und Pflanzen)
- Stadtplaner:in

2. **Beantwortet** in der Gruppe folgende Fragen:

#### **Kommentar für LP**

- Teilen Sie die Klasse in Kleingruppen auf, wobei jede Gruppe eine Perspektive vertritt. Besprechen Sie kurz, was jede Perspektive ausmacht. Die SuS sollen sich in die Perspektive hineinversetzen. Es können je nach Welterbestätte (Natur oder Kultur), Perspektiven gestrichen, ausgetauscht oder ergänzt werden.
- Die Aufgabe zielt darauf ab, die Lernenden zu einem Perspektivwechsel anzuregen, um unterschiedliche Sichtweisen auf eine Welterbestätte zu verstehen.

**Zeit:** ca. 45 min.

**Material:** /

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was wünscht sich eure gewählte Perspektive für diese Welterbestätte?</li> <li>• Was stört die gewählte Perspektive wohl an dieser Welterbestätte?</li> </ul> <p>TIPP: Vielleicht hilft es euch, noch einmal durch die Welterbestätte zu laufen, um die Fragen beantworten zu können.</p> <p>3. <b>Überlegt</b> euch zwei Aussagen, die ihr in der Gruppe präsentieren werdet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• «Ich finde es toll, dass ...»</li> <li>• «Ich finde es schwierig, dass ...»</li> </ul> <p>4. <b>Präsentiert</b> eure Aussagen in der Gruppe</p> <p>5. Welche <b>Interessens- und Nutzungskonflikte</b> zeigen sich zwischen den verschiedenen Perspektiven?</p> <p>6. Sucht nun nach <b>Lösungen</b>. Welche Kompromisse kann es geben?</p>	<p>Dabei sollen sie Konflikte zwischen verschiedenen Interessen identifizieren und konstruktiv nach Lösungen suchen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Interessenskonflikte zwischen Landwirtschaft und Bauen, Wohnen und Verkehr, Freizeit/Tourismus und Naturschutz sollten in jedem Fall diskutiert werden (siehe <i>mögliche Lösungen</i>).</li> <li>• Diskutieren Sie am Ende im Plenum, welche Konflikte zwischen den Perspektiven sichtbar wurden und welche Lösungen (siehe <i>mögliche Lösungen</i>) die Lernenden vorgeschlagen haben.</li> </ul>	
<p><i>Mögliche Lösungen:</i> Mögliche Interessenskonflikte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Interesse: Flächen für die Nahrungsmittelproduktion und Futtermittelanbau, möglichst effizient und wirtschaftlich nutzbar.</li> <li>○ Konflikte: Konkurrenz mit Bau- und Verkehrsprojekten (z. B. durch Flächenversiegelung), Einschränkungen durch Naturschutzgebiete, negative Auswirkungen von intensiver Freizeitnutzung (z. B. Trampelpfade oder Müll auf Feldern).</li> </ul> </li> </ul>		

- Bauen, Wohnen und Verkehr
  - Interesse: Bereitstellung von Wohnraum und Infrastruktur, Ausbau von Verkehrswegen, um Mobilität und Wirtschaft zu fördern.
  - Konflikte: Verlust landwirtschaftlicher Nutzflächen durch Siedlungserweiterung, Zerschneidung von Lebensräumen durch Strassenbau, Eingriffe in naturnahe Landschaften, die für den Naturschutz oder Erholung wichtig sind.
- Freizeit und Tourismus
  - Interesse: Nutzung der Landschaft für Erholung, Sport und touristische Angebote.
  - Konflikte: Belastung empfindlicher Naturräume durch hohe Besucherzahlen, Störung von Wildtieren, Verschmutzung durch Freizeitaktivitäten, Nutzung landwirtschaftlicher Flächen als Kulisse für Freizeitangebote ohne Rücksicht auf deren eigentliche Funktion.
- Naturschutz
  - Interesse: Erhalt von Biodiversität, Schutz von Lebensräumen und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen.
  - Konflikte: Einschränkung landwirtschaftlicher Nutzung (z. B. durch Brachflächenprogramme), Widerstand gegen Bauprojekte, Konflikte mit touristischen Nutzungen (z. B. Betretungsverbote in Naturschutzgebieten).

**Mögliche Lösungen:** Mögliche Lösungsansätze für Interessenskonflikte

- Raumplanung und Flächennutzungskonzepte
- Nachhaltige Landwirtschaft
- Naturschutz (mit Bevölkerungsbeteiligung)
- Nachhaltige Bau- und Verkehrsentwicklung
- Freizeit- und Tourismusmanagement
- Kompromissfindung

## **Aufgabe 4:**

### **Anwendungsaufgabe: Konkrete Massnahmen in einer Schweizer Welterbestätte**

**Kompetenzen:** RZG 3.1.e

**Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen:** Sich die Welt erschliessen (erkunden, sich informieren) und sich in der Welt orientieren (einschätzen, beurteilen)

#### **Lernziele:**

- Die Schüler und Schülerinnen **ermitteln und bewerten** bereits umgesetzte Massnahmen in der Schweizer Welterbestätte.
- Die Schülerinnen und Schüler **entwickeln** Vorschläge für den besseren Schutz der Welterbestätte.

#### **Auftrag SuS**

1. Geht als Gruppe zurück ins Gelände. Findet ihr Massnahmen, die einen Interessenskonflikt vermindern?  
Beispiel: Findet ihr Massnahmen, welche die Welterbestätte schützen?
2. **Überlegt** euch:
  - Welche zusätzlichen Massnahmen könnten sinnvoll sein?

#### **Kommentar für LP**

- Die Aufgabe erweitert die vorherige Perspektivarbeit durch einen praktischen Bezug vor Ort. Sie fordert die Lernenden dazu auf, bestehende Massnahmen zur Lösung von Interessenskonflikten zu erkennen, zu bewerten und eigenständig Lösungsvorschläge zu entwickeln. Es kann auch sein, dass es keine Lösungen vor Ort zu finden gibt. In diesem Fall sollen

**Zeit:** ca. 30 min.

**Material:** /

<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Veränderungen wären notwendig, damit alle Interessensgruppen zufrieden sind?</li></ul>	<p>die SuS Orte ausfindig machen, an denen eine Massnahme sinnvoll wäre und begründen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Machen Sie mit den Lernenden eine Zeit und einen Ort aus, an dem sie sich wieder alle treffen. Besprechen Sie gemeinsam mit den Lernenden ihre Vorschläge und Ideen.</li></ul>	
---	---	--

## Aufgabe 5:

Transferaufgabe (kritische Reflexion): eigenes Schulhausareal

Kompetenzen: NMG 8.3.c

Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen: Sich in der Welt orientieren (vergleichen) und in der Welt handeln (austauschen)

Lernziel:

- Die Schülerinnen und Schüler **modifizieren** ihre Erkenntnisse für ihre eigene Lebenswelt (ihr Schulhausareal, ihr Dorf, ihr Stadtteil, etc.).

### Auftrag SuS

1. **Wiederholt** die erste Aufgabe mit der Postkarte auf eurem **Schulhausareal**.
2. **Überlegt** euch:
  - Welchen besonderen Ort gibt es hier?
  - Welche Interessensgruppen gibt es? Welche Ansprüche stellen diese konkret?
  - Wo gibt es eventuelle Interessen- und Nutzungskonflikte? Wie können diese gelöst werden?
3. **Entwickelt** Lösungsansätze, wie Konflikte auf dem Schulhausareal gelöst werden können.
4. **Besprecht** eure Ideen in der Klasse. **Bestimmt** gemeinsam, welches Anliegen euch besonders wichtig

### Kommentar für LP

- Diese Variante der Aufgabe verlagert den Fokus auf das Schulhausareal als Lebenswelt der Lernenden. Dadurch wird die Relevanz des Themas erhöht, und die Lernenden setzen sich direkt mit ihrer eigenen Umgebung auseinander. Sie sollen Konflikte und Lösungsmöglichkeiten im schulischen Kontext erkennen und bearbeiten (siehe mögliche Lösungen).
- Besprechen Sie gemeinsam mit den Lernenden am Ende der Aufgabe ihre Vorschläge und beleuchtet diese im Plenum kritisch. Diskutieren Sie mit den Lernenden welche Vorschläge besonders relevant sind. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit diese

**Zeit:** ca. 90 min.

### Material:

- Kartonrahmen (selber herstellen)
- Tablets oder Kameras der Lernenden für Fotos
- mit dem Drucker der Schule ausdrucken

erscheint und platziert dieses bei Bedarf bei der Schulleitung.	Vorschläge weiter zu verfolgen (z.B. einen Klassenbrief an die Schulleitung, etc.).	
<p><b>Mögliche Lösungen:</b> Interessensgruppen und ihre Ansprüche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen und Schüler: sicherer und angenehmer Ort für Lernen, Pausen und Freizeit; Bewegungs- und Spielmöglichkeiten; Rückzugsräume für Erholung und Gespräche</li> <li>• Lehrer:innen und Schulpersonal: funktionale Arbeitsbereiche; Ruhe und Ordnung; Sicherheit auf dem Gelände</li> <li>• Eltern: sicherer Schulweg, organisiertes Hol- und Bringsystem; Sauberkeit und Sicherheit Areal; Transparenz über Aktivitäten auf dem Schulgelände</li> <li>• Anwohner:innen: Minimierung von Lärm; keine Verkehrsbelastung; Sauberkeit und geordnete Nutzung des Geländes</li> <li>• Schulverwaltung und Kommune: kosteneffizienter Betrieb und Pflege des Schulgeländes; Anpassung an rechtliche Vorgaben; attraktives Schulareal als Aushängeschild</li> <li>• Externe Nutzer:innen: Zugang zu Sportplätzen, Turnhallen und anderen Einrichtungen; klar geregelte und flexible Nutzungsmöglichkeiten</li> </ul> <p><b>Mögliche Lösungen:</b> Mögliche Konflikte zwischen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen und Schüler und Anwohner:innen: besonders wegen Lärm</li> <li>• Eltern und Anwohner:innen: Verkehrsbelastung durch Bring- und Holdienst</li> <li>• Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen: Nutzung von Räumen und Bereichen ausserhalb der vorgesehenen Zeiten</li> <li>• Schule und externen Nutzer:innen: unklar Zuständigkeiten und übermässige Beanspruchung von Einrichtungen</li> </ul> <p><b>Mögliche Lösungen:</b> Mögliche Lösungsansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipation</li> </ul>		

- Klare Regeln und Kommunikation
- Gestaltung des Schulgeländes
- Flexible Nutzungskonzepte
- Sicherheitsmassnahmen